

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizerischer Hebammenverband   |
| <b>Band:</b>        | 9 (1911)  |
| <b>Heft:</b>        | 1   |
| <b>Rubrik:</b>      | Mitteilungen  |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Eine Frau, die zwei oder selbst mehr Früchte in ihrer Gebärmutter trägt, hat natürlich unter den Beschwerden der Schwangerschaft in erhöhtem Maße zu leiden und ist ihren Gefahren mehr ausgesetzt, als bei einfacher Schwangerchaft. Infolge des rascheren Wachstums des Leibes und der endlichen enormen Ausdehnung ist die Frau viel schwerer und unbeholfener; ein lästiger Druck auf Mastdarm und Blase entsteht, Schwellungen der Beine und der Schamteile und Krampfadern; die vermehrten Kindsbewegungen rauben ihr den Schlaf. Auch kommt es leichter zu Nierenerkrankungen und zu Eklampsie in der Schwangerschaft. Ebenso sind die mehrfachen Früchte selber in erhöhter Gefahr. Wenn die Schwangerschaft bis ans Ende dauert, so sind sie oft wenig entwickelt, klein und schlecht für den Kampf ums Dasein ausgerüstet. Etwa der vierte Teil der Zwillingsschwangerschaften endet durch Frühgeburt, so daß die Chancen für die Früchte dadurch noch heruntergedrückt werden.

Oft kommt bei einerigen Zwillingen der eine durch schlechtere Verteilung der Blutgefäße weniger Nahrung in der Gebärmutter, als der andere. Dadurch erscheint er bei der Geburt hinter seinem Geschwister zurückgeblieben in Wachstum und Gewicht. Wenn der Unterschied ein bedeutender ist, so kommt es vor, daß sich der schwächere Fötus nur sehr wenig entwickelt und auch kein eigenes Herz ausbildet. Der andere übernimmt dann die Bewegung des Blutes für beide und der erstere wird zu einer sogenannten herzlosen Missgeburt. Es ist dies ein Gebilde, das meist nur einen Kopf als Fortsetzung der einen Nabelschnur erkennen läßt, ohne aber mit seinem Geschwister verwachsen zu sein. In anderen Fällen stirbt der eine Zwilling frühzeitig ab und wird ausgestoßen, während der andere sich weiter entwickelt, oder der abgestorbene bleibt zurück, sein Fruchtwasser wird reborbiert (aufgesogen) und er selber wird zwischen der Eihaut des anderen und der Gebärmutterwand plattgedrückt. Man findet ihn dann bei der Geburt als Auhängsel an den Eihäuten des reisen Zwilling.

Die Geburt erfolgt bei Zwillingen in der Weise, daß zuerst die beiden Früchte geboren werden, dann die beiden Nachgeburt. Infolge der großen Ausziehung und Verdünnung der Gebärmutterwand sind ihre Zusammenziehungen am Anfang nur schwach und von geringem Effekt. So kann sich die Eröffnungszeit sehr in die Länge ziehen und Tage lang dauern. Um so rascher erfolgt dann aber meist die Austreibung der kleinen, wenig entwickelten Früchte. Besonders der zweite Zwilling wird meist sehr rasch geboren, da der erste den Weg schon vorbereitet und die Weichteile erweitert hat. Doch kommen Fälle vor, wo sich zwischen der Geburt des ersten und zweiten Zwillingen eine längere Pause einschiebt von einigen Stunden, Tagen, ja Wochen. Dieses Vorkommnis ist in eine Reihe zu setzen mit der Pause, die oft bei Geburten mit übermäßig reichlichem Fruchtwasser beobachtet werden zwischen dem Blasensprung und dem Beginn der Austreibung des Kindes. In beiden Fällen hat sich die übermäßig gefüllte Gebärmutter eines Teiles ihres Inhaltes entledigt und die Muskelfasern müssen sich erst dem vermindernden Inhalte etwas anpassen, bevor sie wieder zu kräftigen Zusammenziehungen die Kraft haben.

Wie sich die Zwillinge zur Geburt stellen, ist abhängig davon, wie sie in der Gebärmutter neben einander lagen und dies wieder davon, wie sich die beiden Eier am Anfang der Schwangerschaft in der Gebärmutterhaut einnisteten. Ferner kommt es auf die größere oder geringere Straffheit der Gebärmutterwandungen an. Bei einer länglichen, noch nicht erschlafften und durch straffe Bauchdecken gehaltenen Gebärmutter ist die natürlichste Lage der Zwillinge die Längslage, beide Kinder neben oder schräg

hinter einander. In anderen Fällen liegen die beiden Eier über einander und der zweite Zwilling muß bei seiner Geburt die Zwischenwand zwischen den beiden Eier durchbohren und gelangt dann zuerst in die leere Eihöhle der zuerst geborenen und erst von da aus nach außen.

Bei Zwillingegeburten herrschen wie bei einfachen Geburten die Längslagen zwar vor, und unter diesen die Kopflagen, aber die Becken- und Querlagen sind doch im Verhältnis viel häufiger, als bei den einfachen. Dies bringt für die Kinder eine erhöhte Gefahr mit sich und ist auch für die Mutter nicht gleichgültig, da es zu einer viel größeren Anzahl Operationen führt und dadurch die Mutter erhöhte Infektionsgefahr aussetzt. Eine weitere Gefahr liegt in dem nicht selten gestörten Verlauf der Nachgeburtspériode. Da die Wandungen der Gebärmutter überdehnt gewesen sind, so ziehen sie sich träge zusammen und es kommt leicht zu schweren Blutungen.

Das Erkennen einer Zwillingsschwangerschaft ist nicht immer leicht; starke Spannung der Bauchdecken, viel Fruchtwasser können die Untersuchung erschweren. Verdacht auf Zwillinge besteht, wenn die Gebärmutter schon frühzeitig und sehr rasch an Größe zunimmt, wenn sie durch eine Furche in der Mitte in zwei Hälften geteilt wird, wenn die Mutter gleichzeitig an vielen Stellen Kindsbewegungen fühlt. Wenn in der Familie schon Zwillinge vorgekommen sind, so verstärkt dies den Verdacht.

Sicher ist die Diagnose auf Zwillinge, wenn man zwei Köpfe oder mehrere große Teile fühlt, die nicht alle einer Frucht angehören können. Am leichtesten sind sie zu fühlen, wenn sie querelagert über einander oder dann neben einander in Längslage liegen; schwieriger wird die Sache, wenn sie hinter einander liegen und der hintere von dem vorderen Zwilling verdeckt wird. Oft, aber nicht immer, gelingt es auch bei dem Suchen nach Herztonen, dieselben an zwei aufeinanderliegenden Punkten deutlich und dazwischen nur schwach oder gar nicht mehr zu hören. Es muß dann noch darauf geachtet werden, ob die Zahl der beiden Herztonen in der Minute eine verschiedene ist. Dazu müssen zwei Personen zu gleicher Zeit auskultieren. Auch müssen hierbei die Unterschiede bei mehreren Zählungen die gleichen bleiben und groß sein, da man sich um 4—5 Schläge leicht verzählt.

Bei der Zwillingegeburt muß man sich hüten, die Eröffnungsperiode, mag sie noch so lange dauern, durch vorzeitiges Eingreifen oder häufiges Untersuchen zu stören. Wenn die erste Frucht da ist, so muß das mütterliche Ende der Nabelschnur besonders sorgfältig verbunden werden, da sich bei einerigen Zwillingen der zweite aus der Nabelschnur des ersten verbluten kann. Dann muß genau äußerlich und innerlich untersucht werden, um über die Lage des zweiten Kindes klar zu werden und zu sehen, ob keine kleinen Teile oder die Nabelschnur vorgesessen sind. Sollte dies der Fall sein oder eine Querlage bestehen, so ist unverzüglich der Arzt zu rufen. Eine Querlage kommt oft dadurch zu stande, daß nach Geburt des ersten Kindes die Gebärmutterhöhle weit bleibt, indem sich die Gebärmutter nicht sofort kräftig zusammenzieht und dann der zweite vorher in Längslage befindliche Zwilling umfällt und in Querlage gerät.

Wenn alles in Ordnung ist, so kann man zuwarten, muß aber die Herztonen der zweiten Frucht genau überwachen, da infolge der Verkleinerung der Gebärmutter die Nachgeburt leicht sich teilweise lösen kann und dann der zweite Fötus leicht in Gefahr kommt, zu ersticken. In diesem Falle muß er rasch extrahiert werden.

Auch die Nachgeburtspériode muß bei Zwillingen genau überwacht werden. Mit der Expression soll eher länger zugewartet werden,

als sonst, wenn nicht stärkerer Blutabgang zum Handeln drängt. Auch nach Ausstoßung der Nachgeburt muß die Gebärmutter länger als sonst überwacht werden, da erfahrungsgemäß es leicht zu Erschlaffungszuständen und damit zu Blutungen kommt.

Geburten bei mehrfachen (Drillings-, Wierlings- u. c.) Schwangerschaften verlaufen im allgemeinen ähnlich wie bei Zwillingen. Da die Früchte meist sehr klein und wenig entwickelt sind, so bietet ihr Durchtritt wenig Schwierigkeiten.

Manchmal hindern sich Zwillingsschäfte beim Austritt gegenseitig dadurch, daß sie zusammen ins Becken eintreten. Es können z. B. die beiden Köpfe des einen in Beckenendlage ausgetreten und des anderen in Kopflage austretenden Fötus sich im Becken so verhaken, daß es nötig sein kann, einen der Köpfe zu perforieren, um dem anderen Raum zu schaffen.

## Schweizer. Hebammenverein.

### Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

- Fr. Nr. Kanton Aargau:  
 231 Frau Seiler-Hübscher, Magenwil.  
 232 Frau Kuhn-Hübscher, Dottikon.  
 233 Frau Küng-Pabst, Gebensdorf.  
 234 Frau Berta Enderli, Niederwil.  
 235 Fr. Marie Stütz, Sarmenstorf.  
 236 Frau B. Binkert, Baden.  
 237 Fr. Sophie Wirth, Hägglingen.

### Kanton Bern:

- 402 Fr. Berta Schorer, Wangen a. A.  
 403 Fr. Berta Bürki, Laupen.

### Kanton Solothurn:

- 143 Fr. Ida Gubler, Niedergösgen.  
 144 Frau Blanda Wyss, Härlingen.

### Kanton Thurgau:

- 109 Fr. Anna Kaiser, Neuhaus-Fischingen.  
 110 Fr. Margreth Messmer, Wängi.

### Section Genevoise:

- 10 Mme. Besson, Genève, Rue de Lyon 4.  
 11 Mme. Billieux, Genève, Place Chevelu.  
 12 Mme. C. Band, Genève, Rue de la Cité 1.

## Krankenkasse.

### Erkrankte Mitglieder:

- Frau Frei-Keller in Sommeri (Kant. Thurgau) zur Zeit Irrenanstalt Münsterlingen.  
 Frau Bürk ist in Flurlingen (Kt. Zürich).  
 Frau Weidmann in Zürich III.  
 Frau Müller in Winterthur.  
 Frau Rauber in Brugg (Kant. Aargau).  
 Frau Haas-Rieh in Basel.  
 Frau Biggio in Lauffohr (Kanton Aargau).  
 Frau Niederer in Freiburg.  
 Frau Kurz in Worb (Kanton Bern).  
 Fr. Spichiger in Zegenstorf (Kanton Bern).  
 Frau von Arx in Schaffhausen.  
 Frau Kurrer in Leizigen (Kanton Bern).  
 Frau Schlup in Alberg (Kanton Bern).  
 Frau Bereuter in Opfikon (Kanton Zürich).  
 Frau Dubs in Küttigen (Kanton Aargau).  
 Frau Wegmann in Bültheim (Kt. Zürich).  
 Fr. Müller in Gädlingen (Kt. Schaffhausen).

### Die Krankenkassekommission.

## Vereinsnachrichten.

**Sektion Basel-Stadt.** Unsere nächste Sitzung wird am 25. Januar stattfinden mit Vortrag von Herrn Dr. R. Beri, Sohn. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

**Traktanden:** Entgegennahme des Geschäfts- und Jahresberichts und Neuwahlen.

**Der Vorstand.**

**Sektion Bern.** Unsere Hauptversammlung am 7. Januar war erfreulicherweise recht zahlreich besucht. Nach kurzer Begrüßung von Seite der Präsidentin hielt uns Herr Dr. Guggisberg einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über "Geschlechtskrankheiten". Wir können leider denselben hier nicht näher ausführen, bedauern aber sehr, daß nicht noch viel mehr Kolleginnen ihn gehört haben. Herrn Dr. Guggisberg sprechen wir auch hier noch den wärmsten Dank aus für seine Lehren.

Folgende kurze Ansprache wurde dann von der Präsidentin gehalten:

"Liebe Kolleginnen!"

Nachdem so viele von uns "in diesen heiligen Hallen" ihre Ausbildung erhalten, fand man es im November 1893 angezeigt, die Hebammen zu organisieren.

Wie es hente noch drin steht, wurde damals schon in die Statuten aufgenommen, die Organisation habe den Zweck, eine ununterbrochene Fortbildung im Berufe der Hebammen zu ermöglichen, das Standesgefühl und die Kollegialität derselben zu entwickeln, so wie das Ansehen des Standes zu heben; den Gefahren der Wochenbetterkrankungen planvoll entgegentreten und bedrängte Vereinsmitglieder zu unterstützen.

Die Frage wurde damals aufgeworfen, ob sich nur die stadtbernischen Hebammen zusammentreffen wollten, oder ob man den Verein kantonal machen wolle. Wir entschieden uns für das Letztere und haben stets unsere Freude gehabt an der regen Teilnahme unserer Kolleginnen vom Lande. Von allen Ecken und Enden des Kantons haben sie sich angeschlossen, die Habenbürgen wie die verpflanzte Brienzerrasse, vom Fuße der "Jungfrau" und vom Jura her sind sie zu uns gekommen und wer vorher nie auf diejenigen Schulbänken gesessen, hat es dann gelernt, denn in freundlicher Weise hat man uns seit damals den Hörraum des Frauenpitals für unsere Versammlungen zur Verfügung gestellt. "Seit damals" heißt seit 17 Jahren! Um eine ununterbrochene Fortbildung zu ermöglichen" hatten wir eine Reihe von Jahren jeden Monat eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag, später, als eine Hebammenzeitung

herausgegeben wurde, die Vorträge brachte, redigierte wir die Versammlungen auf jeden zweiten Monat.

Unterdessen hatte sich der Schweizerische Hebammenverein konstituiert und gründete zwei Jahre später auch eine Krankenkasse. Von Zürich aus wurden nun Anstrengungen gemacht, den "Berner Hebammenverein", wie er damals hieß, als Sektion dem Schweizerischen Verein anzugehören, was schließlich schon der Krankenkasse wegen geschah und zwar im Jahr 1898. Schon zwei Jahre später mußte Bern den Zentralvorstand übernehmen. Wenn Herr Prof. Müller eine Reorganisation im Hebammenverein angeregt hat, über die seither viel gesprochen wurde, so waren wir es, die die Vereinsangelegenheiten in wesentlich andere Bahnen gelenkt haben, doch haben wir uns dadurch nicht lauter Freunde erworben.

Der Schweizerische Hebammenverein besitzt heute ein eigenes Vereinsorgan, er besitzt eine gut fundierte Krankenkasse, die allen Hebammen zugänglich gemacht wurde, welche ihm bis zum Jahr 1909 angehörten, er hat auch etwas übrig für unsere alten Kolleginnen. Das läßt sich in einem kurzen Satz aufzählen, hat aber während vielen Jahren dem Verein Kopfzwecken und viel Arbeit gemacht. Als letztes großes Werk sind die neuen Statuten zu nennen.

Sie sind so recht aus den Erfahrungen, die wir im Verein gemacht haben, hervorgegangen; ob sie sich bewähren, wir die Zukunft lehren. "Standesgefühl" und "Kollegialität", "Ansehen des Standes", das zu entwickeln, war auch die Absicht der Organisation.

Haben wir alle Standesgefühl? Ich hoffe, ja. Seitdem wir uns zusammengetan haben, nehmen wir im öffentlichen Leben eine andere Stellung ein. Das Publikum weiß genau, daß die Geburtshilfe anders betrieben wird, als früher, daß man von uns mehr verlangt. Wir werden von allen Seiten beobachtet, kritisiert. Und da sollten wir uns nicht zusammennehmen und nicht nur das tun, was uns erlaubt ist? Da sollte eine Hebammme noch wagen, mit ungenügend desinfizierten Händen im Beruf zu arbeiten, oder vor der Geburt wehentreibende Mittel zu geben? Oder sonst etwas Unerlaubtes zu tun? Davor schützt uns das Standesgefühl.

Mit der "Kollegialität" sieht es sicher auch besser aus, als anno dazumal. Und wir unter Möglichstes, sie noch besser auszubilden, lassen wir alles An- und Unterbieten, handeln wir alle so, daß man mit Achtung von uns redet und wo wir falsch beurteilt werden, wollen wir für einander einstehen, dann wird das Ansehen des Standes am besten gehoben und "den Gefahren der Wochenbetterkrankungen planvoll entgegengesetzt."

Auch den vierten Punkt, bedrängte Vereinsmitglieder zu unterstützen, haben wir in unserer Organisation beachtet und glaubten so im Vorstande das getan zu haben, was wir für unsere Mitglieder tun konnten.

Nur in ganz großen Umrissen habe ich Ihnen den Verlauf unserer Vereinigung stiziert. Wer ihr seit ihrem Bestehen angehört, weiß, daß viel Müß und Sorgen und viel Arbeit damit verbunden war. Man darf nicht vergessen, daß neben dieser ungelernten Tätigkeit der Beruf und das Hauswesen uns vielfach im Aufspruch nahmen; trotzdem haben wir im Vorstand seit 15 Jahren den Verein geleitet und treten nun zurück mit der freudigen Zuversicht, daß unsere Nachfolgerinnen im Amt das erreichen möchten, was uns zu wenig gelungen erscheint, die Organisation mehr und zu festigen.

Jahres- und Rechnungsbericht wurden gut geheissen und die Rechnungsrevierinnen haben der Versammlung die Rechnung unter herzlicher Verdankung zur Annahme empfohlen, war doch unsere Nachfolgerin so haushälterisch, daß sie einen bedeutenden Überdrüß verzeichnen konnte.

#### XVII. Jahresbericht pro 1910.

Meiner Pflicht als Sekretärin nachkommend, erstatte ich Ihnen einen kurzen Bericht über das verflossene Geschäftsjahr. Im allgemeinen kann es als ein arbeitsreiches bezeichnet werden.

Die Übernahme des schweizerischen Hebammenvertrages und die damit verbundene Aufstellung neuer Statuten haben uns eine außergewöhnliche Mehrarbeit verursacht. Es war nicht nur eine große, sondern auch eine äußerst mühsame und schwierige Arbeit. Der Zentralvorstand hat uns denn auch den wohlverdienten Dank ausgesprochen, ebenso hat sich der Vor-

## Ackerschott's Kindermehl

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder.

625

## Phospho-Maltose

"Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende

### Kindernahrung.

619

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macit harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in d-n Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

G-rne bescheinige ich Ihnen, dass Ihr Fabrikat für Fichtenadel-Bäder meiner Frau nach einem Wochenbett sehr oeholn hat. Es hat zusehends gerirk. Prof....

Lacpinin (Wolo Fichtenmilch) ein hervorragendes Heilmittel und Stärkungsmittel,

in Form von Voll- oder Teilbadern, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspülungen anzuwenden, ist in den meisten Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt an die Fabrik Wolo A.-G., Zürich, Fabrik therapeutischer Präparate. — Vorzügliche Zeugnisse. — Proben und Prospekte an Hebammen gratis. Ue 5177 622 :: ::

## Kindermehl MARKE BÉBÉ

von der Milchgesellschaft Hochdorf;  
Dem besten gleich,  
jedoch billiger.



618

Erfolgreich  
inseriert man in der  
"Schweizer Hebamme"  
\* \* \* \* \*

stand der Sektion Solothurn und die Präfentin der Sektion Zürich erkennlich gezeigt. Am meisten freute es uns aber, daß der von uns aufgestellte Entwurf mit Ausnahme einiger kleinen Abänderungen von der Generalversammlung angenommen wurde. So waren doch unsere Bemühungen nicht umsonst.

Den übrigen Vereinsangelegenheiten haben wir ebenfalls unsere volle Aufmerksamkeit geschenkt und sind die laufenden Geschäfte in dreizehn Vorstandssitzungen erledigt worden. Mit Zugähnung des schweizerischen Hebammentages wurden acht Vereinsitzungen abgehalten. Die Themen der sieben wissenschaftlichen Vorträge, die uns gehalten wurden, waren interessant und lehrreich, so daß die Teilnehmerinnen manch guten Rat mit auf den Weg nehmen konnten. Wir hörten z. B. über: Kriminellen Abortus. Eine alte, wieder neu gewordene Methode der Entwicklung des Kindes bei Beckenendlagen. Kaiserschnitt. Moderne Desinfektionsbestrebungen. Das Entstehen des Kindbettfeuers, sein Verhüten und seine Diät. Störungen verschiedener Art während der Abänderungsjahrs. Die Nachgeburtspériode.

Unserer gewohnten Sitte treu bleibend, haben wir auch im verflossenen Jahr eine Vereinsitzung auswärts abgehalten und sind im August nach Konolfingen gefahren, wo wir nach einem schönen Vortrag von Herrn Dr. Schüpbach, die Milchfiederei Stalben besichtigen, von der wir auch diesesmal den günstigsten Eindruck mit heim nahmen und uns alsdann im Hotel Bahnhof bei einem, von obiger Firma gespendeten guten „Bieri“ gütlich taten.

Als Delegierte an die Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins waren abgeordnet Fr. Baumgartner, Fr. Bieri, Fr. Blindenbacher, Frau U. und Frau Wyb. Von den auswärtigen Kolleginnen hat uns Frau Bürgi in Colmar mit ihrer Anwesenheit begleitet. Der Hebammentag könnte als ein in jeder Beziehung gelungener bezeichnet werden, wären wir nicht von Seite der Herren Ver-

treter des Staates, der Gemeinde und der Herren Ärzte, die wir alle freundlich eingeladen hatten, so schmälerlich im Stiche gelassen worden. Es war eine Hintanstellung, die uns schwer gekränkt hat. Unwillkürlich kommt mir hier der deutsche Hebammenkongreß in Berlin in den Sinn, dort waren an zweiten und dritten Verhandlungstag 30—40 Vertreter aus dem ganzen deutschen Reich anwesend.

Über den schweizerischen Hebammentag erwähne ich weiter nichts, wer nicht daran teilgenommen, hatte Gelegenheit, einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen in der „Schweizer Hebammme“ zu lesen. Das Zeitungswesen war vertreten von Fr. Baumgartner und meiner Wenigkeit. Erfreulicherweise hat die „Schweizer Hebammme“ auch im verflossenen Jahr einen schönen Reingewinn zu verzeichnen.

Hier muß ich wieder auf den Nebelstand aufmerksam machen, daß immer so viele Nachnahmen dafür refusiert werden. Ich möchte daher den werten Kolleginnen recht ans Herz legen, bei Abwesenheit jemand im Hause beauftragen zu wollen, dieselben einzulösen, damit sie nicht als Refusé zurückkommen. Sie ersparen uns viel Arbeit und der Kasse unnötige Portobausgaben.

Mit etwas gutem Willen ist dies möglich, umso mehr, da wir wissen, daß die Nachnahmen immer Ende Januar oder Anfang Februar kommen. Noch einen weiteren wunden Punkt muß ich berühren, daß die „Schweizer Hebammme“ da und dort gar nicht oder nur flüchtig gelesen wird. So kommt es dem, daß die betreffenden Kolleginnen gar nicht wissen, was im Verein vorgeht oder beschlossen wurde. Also recht aufmerksam lesen, hin und wieder etwas Interessantes schreiben und einseinen, denn laut Besluß an den letzten schweizerischen Hebammentag werden Einsendungen aus der Praxis honoriert und ich habe letzte Woche zu diesem Zweck 30 Franken ausbezahlt.

Der großen Reisepesen wegen haben wir davon abgesehen, die Generalversammlung des

Bundes schweizerischer Frauenvereine, welche im Oktober in Thun stattgefunden hat, zu besuchen und haben das Mandat dem Zentralvorstand übertragen. Von Frau Schenker ist uns deinen auch ein Bericht zugegangen, der in der Dezemberversammlung verlesen wurde und den wir hier bestens verdanken.

Dieses Jahr haben wir nur Frau Baug in Ostermundigen, welche auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann. Wir wünschen der Jubilarin von Herzen Glück und Segen. Es wird uns freuen, wenn sie an unserer Generalversammlung teilnimmt und wir sie heute als Gast bewirten können.

Wir hatten nicht Gelegenheit, die festgesetzte Unterstützungssumme zu verausgaben. Einer betagten französischen Kollegin hatten wir vor einiger Zeit eine Gabe avisiert, erhielten aber als Antwort ihre Todesanzeige.

Im verflossenen Jahr haben wir zwei Mitglieder durch den Tod verloren, Frau Harder in Bern und Frau Böschard-Meier, zuletzt in Basel. Bewahren wir ihnen ein gutes Andenken. Bei Jahresabschluß zählte unsere Sektion 195 Mitglieder. Eingetreten sind sechs, ausgetreten zwei. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder beträgt 17.

Mit dem heutigen Tage tritt nun der Vorstand von seiner fünfzehnjährigen Amtstätigkeit zurück. Wir haben in den vielen Jahren manches durchgesiehten, aber auch vieles erreicht und wenn wir auch nicht immer verstanden wurden und man uns Misstrauen entgegenbrachte, so können wir doch mit ruhigem Gewissen sagen, daß wir nur das Gute wollten und stets zum Wohl und Gedeihen des Vereins gearbeitet haben. Bei uns ist nun auch der Anspruch, den man oft zu sagen pflegt, zur Wahrheit geworden: Wir sind im Dienst des Hebammenvereins grau geworden. Darum ist es Zeit, daß sich die jungen Kolleginnen hineinarbeiten und uns älteren die Arbeit abnehmen.

Dem neuen Vorstand wünschen wir Mut und Ausdauer und die Mitglieder möchten wir

**Alkoholfreie Weine von Meilen bei schlechter Verdauung.** Prof. Dr. Beutler, Zürich: Für Kranke, namentlich Fiebernde sind diese Weine oft ein Läbäl. Bei schlechter Ver-

dauung die kommt Nährkraft des Traubenzuckers sehr in Betracht. Ich habe einzelne Kranke gesehen, bei denen die alkoholfreien Weine, während längerer Zeit genossen, geradezu die

Hauptnahrung bildeten. Jemand welche Verdauungsstörungen und dergleichen habe ich nie beobachtet.

578c

### Günstige Gelegenheit für Hebammme.

Krankheitshalber ist ein

### Damenrrad

(beste Marke) zu verkaufen. Ankaufspreis 220 Fr., jetzt 100 Fr.

Anfragen befördert unter Nr. 644 die Exp. d. Bl.

## Sanitäts-Geschäft RUD. TSCHANZ

Kesslergasse 16 ◆ Bern ◆ Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

**Spezialität: Nährbandagen**   
Leibbinden — Bandagen



werden von aller Welt verlangt.

## Infantina

**Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahrung**  
Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.

Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädiatrie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

**Dr. Theinhardt's Dampfkocher.**

1/2 Flasche mit 500 Gr. Fr. 2.85. 1/2 Flasche Fr. 1.85.

Vorrat in den meisten Apotheken und Drogerien.

**Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Cannstatt**

## Hygiama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebärställen und Krankenhäusern seit langem und regelmäßig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornahmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei „Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen“.

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangelnder Muttermilben vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechselungsreiche Zubereitung.

1/2 Flasche mit 500 Gramm Fr. 3.50. 1/2 Flasche Fr. 2.70.

1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50. 1 Schachtel m. Tonistenpack. Fr. 1.30.

564

bitten, durch freundliches Entgegenkommen dem Vorstand seine Arbeit zu erleichtern.

Bevor ich meinen Bericht schließe, möchte ich noch unserer verehrten Präsidentin, Fr. Baumgartner, meinen herzlichsten Dank aussprechen für alles, was sie uns seit Gründung des Vereins bis zum heutigen Tage gewesen ist. Wir haben ihr viel zu verdanken. Durch ihre Energie und Ausdauer ist manches durchgeführt worden, was vielleicht sonst unterblieben wäre. Ich hoffe aber, daß sie dem Verein auch nach ihrem Rücktritt mit Rat beitreten werde und der Verein weiter blühen und Gedeihen möge.

Die Sekretärin:  
A. Wyss-Kuhn.

Jahresrechnung der Sektion Bern pro 1910.

Einnahmen:

|   | Fr.       |
|---|-----------|
| Aktiv-Saldo   | 44.75     |
| Für die Jahre 1909 bis 1910 und 1910 bis 1911 sind eingegangen:   |           |
| Eintrittsgelder für Verein u. Krankenkasse  | Fr. 20.—  |
| Beiträge für die Krankenkasse   | " 1731.—  |
| Beiträge für die Vereinskasse   | " 585.—   |
|   | 2336.—    |
| Unterhaltungsgelder von 17 außerordentlichen Mitgliedern  | 76.50     |
| Für verlorene Vereinsbroschen erhalten  | 7.40      |
| Für Stanniol  | 15.—      |
| An die Kosten der Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins in Bern 17. und 18. Juni sind uns geschenkt worden Fr. 350.— und zwar: |           |
| Von der Gemeinde  | Fr. 150.— |
| Vom Staat   | " 100.—   |
| Uebertrag Fr. 250.—   | 2479.65   |



## Hebammen-Taschen

den jeweiligen kantonalen Vorschriften entsprechend

liefern wir in kürzester Frist

zu billigsten Preisen in tadelloser Ausführung

Ebenso sämtliche

Instrumente, Apparate  
und  
Krankenpflege-Artikel

für  
Hebammen, Wöchnerinnen, Säuglinge

zu  
billigen Vorzugspreisen

569 f

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich  
Freistr. 15 Platz u. Dorf Kugelgasse 4 Corraterie 16 Uraniastr. 11

|                                     |         |   |
|-------------------------------------|---------|---|
| Uebertrag Fr. 250.—                 | 2479.65 | Uebertrag Fr. 2544.40   |
| Von Buchdruckerei Bühler & Werder   | " 50.—  | Für Garderobegebühr bei der gleichen Angelegenheit              |
| Von Frau Wüthrich in Brienz         | " 20.—  | 39.60   |
| Von Frau Klöpfer in Bern            | " 20.—  | 2.50  |
| Von einigen Kolleginnen             | " 10.—  | Zwei Rechnungen bezahlt im Hotel Bären                          |
|                                     |         | 32.75   |
|                                     | 350.—   | Trinkgelder, hauptsächlich während des schweizer. Hebammentages |
|                                     | 20.—    | 45.—  |
|                                     | 20.—    | Deoration im Rathaus  |
|                                     | 20.—    | 12.—  |
|                                     | 38.60   | Für eine Palme  |
|                                     | 52.20   | 5.—   |
| Aus der Kasse erhoben               | 1230.—  | Transport eines Klaviers und Klavierbegleitung                  |
| Zwei Coupon eingelöst               | 80.—    | 15.—  |
| Zins vom Sparheft für das Jahr 1909 | 147.85  | Für Unterhaltung im Januar u. Juni                              |
|                                     |         | 49.35   |
| Total                               | 4418.30 | Auslagen für Vereinsbroschen                                    |
|                                     |         | 8.50  |
|                                     |         | Für Kassabuch, Frankomarken, Porti, Telegramme u.               |
|                                     |         | 120.02  |
|                                     |         | Zin die Kasse eingelegt   |
|                                     |         | 1350.—  |
|                                     |         | Zins vom Sparheft pro 1909                                      |
|                                     |         | 147.85  |
|                                     |         | Total 4371.97   |

### Ausgaben:

|   |           |
|---|-----------|
| Für die Jahre 1909 bis 1910 und 1910 bis 1911 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden:   |           |
| Eintrittsgelder für Verein u. Krankenkasse  | Fr. 20.—  |
| Beiträge für die Krankenkasse   | " 1731.—  |
| Beiträge für die Vereinskasse   | " 585.—   |
|   | 2336.—    |
| Unterhaltungsgelder von 17 außerordentlichen Mitgliedern  | 76.50     |
| Für verlorene Vereinsbroschen erhalten  | 7.40      |
| Für Stanniol  | 15.—      |
| An die Kosten der Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins in Bern 17. und 18. Juni sind uns geschenkt worden Fr. 350.— und zwar: |           |
| Von der Gemeinde  | Fr. 150.— |
| Vom Staat   | " 100.—   |
| Uebertrag Fr. 250.—   | 2479.65   |

Uebertrag Fr. 2544.40

|   |               |
|---|---------------|
| Für Garderobegebühr bei der gleichen Angelegenheit              | 39.60         |
| Eine Bankettkarte im Kasino                                     | 2.50          |
| Zwei Rechnungen bezahlt im Hotel Bären                          | 32.75         |
| Trinkgelder, hauptsächlich während des schweizer. Hebammentages | 45.—          |
| Deoration im Rathaus  | 12.—          |
| Für eine Palme  | 5.—           |
| Transport eines Klaviers und Klavierbegleitung                  | 15.—          |
| Für Unterhaltung im Januar u. Juni                              | 49.35         |
| Auslagen für Vereinsbroschen                                    | 8.50          |
| Für Kassabuch, Frankomarken, Porti, Telegramme u.               | 120.02        |
| Zin die Kasse eingelegt   | 1350.—        |
| Zins vom Sparheft pro 1909                                      | 147.85        |
|   | Total 4371.97 |

### Bilanz:

|                    |         |
|--------------------|---------|
| Einnahmen pro 1910 | 4418.30 |
| Ausgaben pro 1910  | 4371.97 |

Baar Restbestand 46.33

Bermögensbestand am 31. Dezember 1910:

|  |         |
|--|---------|
| Aktiv-Saldo                                | 46.33   |
| Ein Sparheft auf der Hypothekarkasse       | 3989.45 |
| Zwei Kassenscheine auf der Hypothekarkasse | 2000.—  |

Summa 6035.78

Bermögensbestand am 31. Dezember 1909:

5766.35

Bermögensvermehrung: 269.43

Der Antrag des Vorstandes, daß der erste Halbjahrs-Beitrag der Krankenkasse pro 1911-1912 im März mit dem Vereinsbeitrag einbeziffert werden soll, wurde von der Versammlung angenommen. Da unsere nächste Vereins-

## MAGGI

Bouillon-Würfel  
mit dem Kreuzstern



sind infolge ihrer praktischen Verwendbarkeit gleich wertvoll für die

**Hebammen**, die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten wollen, wie für die

**Wöchnerinnen**, die oft eine wohltuende Belebung ihrer Kräfte nötig haben.

Preis 5 Rp. pro Würfel.

Man verlange ausdrücklich MAGGI Bouillon-Würfel :: und achtet auf die Fabrikmarke „Kreuzstern“! ::

643

## Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Peitlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpasta (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vor-  
mals C. Haeberlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand  
nach auswärts.

636a

Sitzung auf den ersten Samstag im März fällt, machen wir jetzt schon aufmerksam, daß unsere Kassiererin dann 3 Fr. Jahres-Beitrag und 3 Fr. für die Krankenkasse einzahlen und nachher die restierenden Beiträge per Nachnahme erheben wird. Wir bitten unsere Mitglieder, den Gang der Vereinsgeschäfte etwas mehr beachten zu wollen und nicht immer daran zu zweifeln, daß wir nur das verlangen, was wir müssen, dann werden wir keine ungelösten Karten zurückbekommen.

Auf Antrag der Rechnungsreviseurinnen wird dem Vorstand Vollmacht erteilt, für die Wertschriften ein Tresor-Fach auf einer Bank zu mieten, wenn es es für notwendig erachtet. Wenn Geld-Beträge auf der Bank erhoben werden, soll die Präsidentin mit der Kassiererin unterzeichnen. Um gleichmäßige Einberufung in die Wiederholungskurse zu erzielen, wird eine vorgelesene Eingabe an die Sanitätsdirektion des Kantons Bern angenommen.

Unsere einzige Jubilarin, die auf eine 40-jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, hatte große Freude an dem vom Zentralvorstand erwirkten Geschenk, war aber im übrigen den ganzen Abend recht trübe gestimmt, daß sie nun plötzlich so alt geworden sei. Wir wünschen ihr alles Gute und im Kreise ihrer Kinder einen schönen Lebensabend!

Die Unterstützungssumme wurde auch in diesem Jahre auf 250 bis 300 Fr. im Maximum festgesetzt.

Der Vorstand wurde neu bestellt wie folgt: Fr. Rosa Ryb, Präsidentin, Länggassstrasse 8, Fr. Frida Baugg, Vize-Präsidentin, Östermundigen, Fr. Marie Wenger, Schriftführerin, Lorrainestrasse 18, Fr. Elise Blindenbacher, Kassiererin, Gesellschaftsstrasse 40, Fr. Elise Krähensbühl, Bümpliz, Bei-

sigerin, — Präsidentin, Kassiererin und Schriftführerin wohnen in Bern.

Der Abend und die Nacht verließen fröhlich im "Bären". Es wurde allerlei zum Besten gegeben. Den Kolleginnen und auch dem blühenden Nachwuchs danken wir herzlich dafür.

Mit kollegialen Grüßen: A. Baumgartner. A. Wyss-Kuhn.

**Sektion St. Gallen.** Unsere nächste Versammlung, zugleich Hauptversammlung, mit gemütlichem Teil, findet Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller statt, wozu wir sämtliche Kolleginnen von nah und fern freudlich einladen. **Der Vorstand.**

**Sektion Rheintal.** Unsere Versammlung findet Montag den 23. Januar, nachmittags um 3 Uhr, im Ochsen in Bremgarten statt. Hoffen, daß sich die Mitglieder recht zahlreich einstellen, da Herr Dr. Künzler in Bremgarten so freundlich ist, uns wieder einmal einen Vortrag zu halten.

**Der Vorstand.**

**Sektion Solothurn.** Unsere Hauptversammlung findet am 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Kollegium statt. Herr Dr. Bott wird uns einen Vortrag halten über die neue Hebammenverordnung in unserem Kanton. Es ist dies ein zeitgemäßes Thema, das für uns alle von großem Interesse ist und hoffen wir, daß die Versammlung recht zahlreich besucht werde, umso mehr, da wir auch dieses Jahr wieder den Besuch von Herrn Nationalrat Dr. S. Hartmann erwarten, eine Ehre, die wir zu würdigen wissen.

Es sei nochmals außerordentlich gemacht, daß Nichterscheinende bei dieser Versammlung mit einer Buße von 50 Rappen belegt werden.

Kolleginnen, welche sich dem schweizerischen Hebammenverein anschließen wollen, nicht aber einer Sektion, können sich melden bei Fräulein

Hüttenmoser, Präsidentin des schweizerischen Hebammenvereins, St. Gallen, Neugasse 27.

Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

**Sektion Winterthur.** Den verehrten Mitgliedern und Kolleginnen bringen wir nochmals zur Kenntnis, daß unsere Generalversammlung Donnerstag, den 19. Januar, um 2 Uhr, in unserem gewohnten Lokal "zum Herkules" stattfindet.

Die Wichtigkeit der Traktanden erfordert unbedingt das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

**Der Vorstand.**

**Sektion Zürich.** Ein herzliches "Grüß Gott" allen Kolleginnen zu Stadt und Land als Anfang der Schreiberei im neuen Jahr. Gottes Segen mit uns allen im Beruf und zu Hause und seine unerhörliche Liebe sei uns Ansporn, unsere Liebe zu ihm und allen Mitmenschen (auch den Kolleginnen) unvergänglich in Wort und Tat und werden zu lassen.

Unsere Generalversammlung vom 4. Januar 1911 war schwach besucht, wir bedauerten das sehr; noch mehr aber, daß unsere liebe Präsidentin, Frau Rotach, wegen Erkrankung (Influenza) auch am Erscheinen verhindert war. Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß sie bald genesen. So haben wir dem die Traktanden erledigt und uns dann nachher am Nachmittag gütlich getan. Es hat uns prächtig geschmeckt und nicht am wenigsten die von "Galactina" gespendeten Torten, die wir hier gebührend verdanken. So hört denn, was wir alles zu sagen wissen: 1. Jahresbericht und 2. Protokoll verlas die Schriftführerin und wurde beides genehmigt, ebenso 3. die Jahresrechnung; 4. der Bericht der Rechnungsreviseurinnen gab Zeugnis von der famosen und pünktlichen Art, wie die Kassiererin unsere Kasse verwaltet, sorgfältig wie eine treue Haus-

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

**Stanley-Cacao**  
de Villars.  
Eine Verbindung  
von  
**CACAO** und **BANANEN**

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607.

**S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)**

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkle Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in grossen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zweit Gaststafette war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vernischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banane und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Ärzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil derselbe nicht nur an Nahrwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeckt und überlegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch von Hafer-Cacao einen Versuch machen. Ein einmaliger Versuch würde Sie überzeugen, dass de Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dem Hafer-Cacao an Nahrwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack weit überlegen ist.

Herr E. M. Präsident der Gesundheitskommission schreibt: „Ihren Stanley-Cacao habe ich einer eingehenden Prüfung unterzogen und bin dabei dem Ergebnis gekommen, dass dieses Produkt sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht ausserordentlich gut gewählt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacao als einen unverkennbaren Fortschritt in der bisherigen Volksernährung, da er durch viele Vorteile den zwar gesteuerten aber unerschrockenen Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieses Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungsmittels an Nährgehalt weit übertreibt, empfehle ich denselben allen Sportsleuten, Touristen und körperlich angestrengten Arbeitenden aufs beste.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:

**Schokolade-Fabrik DE VILLARS** in **FREIBURG** (Schweiz)

**Für Dr. Soxhlet's Nährzucker**

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Druckernährung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose  $\frac{1}{2}$  Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose  $\frac{1}{2}$  kg Inhalt zu Mk. 1.50

**Nährzucker-Kakao** wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose  $\frac{1}{2}$  Kilo Mk. 1.80

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

596

**Schutz gegen Kinderdiarrhöe!**



Schutzmarke.

623

**Berner-Alpen-Milch.**  
**Naturmilch**

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

mutter. Auch ihr sei unser Dank für ihre Mühe gefasst. 5. Die Wahlen wurden nach verschiedenem hin und her so getroffen: Präsidentin bleibt zu unser aller Freude Frau Rotach, Zürich II; Vizepräsidentin wollte Frau Blei nicht mehr sein, an ihre Stelle trat Frau Hermann, Zürich III, Weststrasse 116; Kassiererin: Frau Mattes-Fries, Stationstrasse 33, Zürich III; Beisitzerin: Frau Lamarche, Zürich V, und als Schriftführerin? — das wollte Frau Meier in Wollishofen nimmer länger sein — trat nach langem hin und her meine Wenigkeit wieder ein: Fräulein Anna Stähli, Zürich IV, Nordstrasse 7. 6. Als Krankenbesucherinnen anten wieder: links der Limmat: Fr. Wuhrmann, Zürich II, Sternenstrasse 19; rechts der Limmat: Frau Hauser, Zürich I, Mühlegasse 2. Erkrankte Mitglieder werden ersucht, sich je nach ihrem Wohnsitz (auch auswärts wohnend) bei der hierzu bestellten Besucherin zu melden. 7. Auch die Rechnungsrevisorinnen wurden bestellt und nachher noch einiges besprochen; Beschlüsse wegen der geringen Besucherzahl dagegen keine gefasst. Wir verschoben solches auf die Donnerstag, den 26. Januar 1911, im „Karl dem Großen“, nachmittags 2 1/2 Uhr angesetzte erste obligatorische Versammlung, in der angenehmen Hoffnung, dann zahlreiches Erscheinen unserer Kolleginnen konstatieren zu können. Wir eruchen Sie alle, bis dahin ihre schriftliche Arbeit an Fr. Wuhrmann, Zürich II, Sternenstrasse 19, oder Frau Maurer, Hebammme, Zürich II, Seestrasse, zu senden. Eine beantragte Änderung in der Kommission für die schriftlichen Arbeiten verschoben wir auch auf die nächste Versammlung. Also kommt dann recht zahlreich, es wartet allerlei Arbeit! Den Verkauf der Broschüren hat Frau Mattes übernommen (Adresse siehe weiter oben), wir empfehlen erstere auch weiterhin zur Verbreitung gesunder Ansichten über

das Selbststellen. Wer gedenkt und gewillt ist, einen Zettel für das Frauenstimmrecht mit „Ja“ oder „Nein“, je nach seiner Ansicht auszufüllen, kann einen bekommen von Frau Rotach oder mir; ist ausgefüllt und unterschrieben an den Bezugsort zurückzuschicken.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sagen wir vielen Dank für ihre Mühe und Arbeit für den Verein und hoffen wir, sie auch fürderhin unter den treuen Besuchern und Beratern für des Vereines und Hebammenstandes Wohl zu finden. — Auf Wiedersehen denn am 26. Januar; bis dahin ein herzliches „Wöhuet Gott alle miteinander“ und kollegialen, herzhaften Handschlag.

Namens des Vorstandes:  
Fräulein Anna Stähli, Schriftführerin.

### An Kollegin X.

Sie haben in Nummer 11 vorigen Fahr- ganges der „Schweizer Hebammme“ zwei Fälle aus der Praxis erzählt und schreiben da am Schluss: „Es nimmt mich wunder, ob es andern Hebammen auch so geht? Es würde mich freuen, von solchen, die mehr Erfahrung haben als ich, zu vernehmen, wie sie über diese Sache denken.“

Zwar bin ich auch eine Stadthebammme, kann Sie aber versichern, daß Sie nicht nötig haben, uns zu beneiden, denn auch wir machen „schlimme Stunden“ durch. Wir haben auch nicht immer einen Arzt gleich zur Verfügung. Da, eine meiner schwersten Erinnerungen ist es, wenn ich daran denke, wie eine Mehrgebärende nach rasch verlaufener Geburt in der Nachgeburtspause verblutet ist und doch hatte ich sofort nach dem Arzt geschickt, am helllichten Tag, und als der eine nicht zu haben war, zu andern, bis einer kam. Die Nachgeburt wurde dann zwar entfernt, aber die Frau atmete kurz nachher ihr

Leben aus. Freilich war es eine blutarme Frau, die auch schon längere Zeit wegen Tuberkulose in ärztlicher Behandlung war, aber für mich war ihr Tod doch ein Stachel, der nur gemildert werden konnte dadurch, daß ich sofort das getan, was ich tun konnte, einen Arzt kommen zu lassen. In andern reicht „schlimme Stunden“ kans dann freilich nicht immer zu solch tragischem Ende. Da ist es überhaupt gut, wenn wir stets sofort wissen, was wir zu tun haben, tun können, um der Blutung Einhalt zu tun, und da ist uns unser Vereinsorgan doch ein guter Berater; gerade über Blutungen haben wir in Nummer 6, Jahrgang 1910, einen ausführlichen Bericht, der uns viel Rätsel ersparen kann, wenn wir uns an ihn halten.

Und welcher Schlag sind für uns die ärztlichen Vorträge, wenn wir sie nur fleißiger besuchen wollten und uns auch daran halten.

Und im zweiten Fall haben Sie nach schließlich gut verlaufener Geburt Gewissensbisse gehabt, daß Sie den Leuten „unnötige Kosten“ machen? Wenn sich der Kopf unrichtig eingestellt, hätte es ja auch gut sein können, daß die Geburt künftlich beendigt werden müßte. Es ist für uns Hebammen keine Schande, wenn wir einmal zu viel den Arzt rufen lassen, wo wir meinen, mit unserem Können nicht allein fertig zu werden, und was „die Kosten verursachen“ anbetrifft, so müssen sich eben die Leute darein finden und dann vielleicht lieber eine andere Ausgabe vermeiden. Sedenfalls darf das nicht Ihre Richtchnur sein und soll deshalb auch keinen Stachel hinterlassen.

### Elfte Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Chur (Fortsetzung.)

Ehe die Versammlung auseinanderging, beschloß sie, an den ebenfalls tagenden Bund

### Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:

In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolg eine Lösung, genannt „Wasser oder Balsam von Madame Delacour“.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichneter, Ober-Hebammme der Hebamschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND,

Ober-Hebammme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.

Paris, den 22. Juli 1881.

Dr. JOZAN.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät von Paris, ehemaliger Spitälerarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.

Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichneter, Ober-Hebammme des Spitäles von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. JYVOIT.

Ich, Endesunterzeichneter, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielt.

BEAUSIRE,

Ober-Hebammme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.

Paris, den 12. Juni 1839.

Dr. VALLET.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekörpers und von Hebammen zukommen.

# Balsam Delacour

Benzo-Tannin-Verbindung

Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel  
gegen die

**Risse und Schrunden der Brüste**

**Frostbeulen, Brand- u. Schnittwunden etc.**

Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS  
Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der „Société Chimique de France“

Der „Balsam Delacour“ wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse ärztliche Autoritäten erstaunen

Mehrere Tausend Atteste

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50

In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

deutscher Frauenvereine und an denjenigen englischer Frauenvereine telegraphische Grüße zu entsenden und in einem Schreiben dem kanadischen Frauenverein zum Hinschied seiner Präsidentin das Beileid auszudrücken.

Damit war der geschäftige Teil der Tagung beendet und es sollte die Dienstbotenfrage, die für die Samstag Abend- und Sonntag Vormittagssitzung als einziges Traktandum aufgeführt war, in ausgiebiger Diskussion von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. So war die öffentliche Abendversammlung in der Aula der Kantonschule außer einem kurzen Vortrag von Mme. Chaponnière über die Ziele des Bundes ganz diesem Thema gewidmet. Frau Coradi-Stahl, Präsidentin des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins sprach. Indem sie anerkennend, daß eine Dienstbotenmot existiert und zwar schon lange, sucht sie nach den Ursachen der Abneigung der Mädchens gegen diesen Stand. Als einen der Hauptgründe betrachtet sie die Geringhätzung der häuslichen Arbeit, die niedriger gewertet wird, als irgend eine andere berufliche Tätigkeit. Damit zusammen hängt das geringe Ansehen des Dienstbotenstandes, das sie in allem äußert: in den oft recht mißlichen Schlafstätten, die man den Mädchen anzubieten wagt, in der Verabreichung schlechter und ungenügender Nahrung und vor allem in der wenig taktvollen Behandlung seitens der Herrschaft. Durch die Entwicklung der Fremdenindustrie und das Aufkommen der Fabriken ist ein Zustrom der auf den Erwerb angewiesenen Mädchen zu diesen Berufssphären erfolgt, weil der scheinbar gute

Lohn an barem Geld und die größere persönliche Freiheit ihnen verlockend schien. Frau Coradi-Stahl, die an dem heute bestehenden patriarchalischen Verhältnis der Dienstboten zur Herrschaft festhält, gibt einige Richtlinien, um das Verhältnis wieder zu einem gesunden und für beide Teile befriedigend zu gestalten. Um den Stand zu heben, schweben ihr Dienstbotenschulen vor, aus welchen nur gut qualifizierte Kräfte für den Haushalt hervorgingen; wohl gibt es schon etliche solche Schulen, sind aber nicht so besucht, wie man es erwarten könnte. Die Flucht in die Fabriken und Geschäfte hält Frau Coradi für eine falsche Kalkulation der Dienstmädchen, da in finanzieller und moralischer Hinsicht der Dienstbotenberuf über die andern zu stellen sei, und was die freie Zeit anbetrifft, so glaubt sie, könnte in den Privathäusern mit richtiger Zeiteinteilung und Schonung am Sonntag vieles besser werden. Vor allem aber ermahnt sie die Hausfrau, durch ihr gutes Beispiel moralisch die Dienstboten günstig zu beeinflussen, gibt ihr zu bedenken, daß sie durch ein liebevolles Eingehen auf die Eigenart des Mädchens, durch richtige Werthschätzung seiner Verdienste allmählich wieder gegenwärtiges Vertrauen schaffen kann. Sie ist der Meinung, daß die Hausfrau sich auch um die Ausstattung des Mädchens kümmern soll, daß es ihre Aufgabe ist, es zur Sparsamkeit anzuhalten und zur nutzbringenden und geistbilden den Verwendung der freien Zeit anzuleiten, indem sie ihm gute Schriften schenkt oder leist, es hie und da mit einem Theater- oder Konzertbillet erfreut und es auch nicht

vom Gottesdienst abhält. So denkt sich Frau Coradi-Stahl eine allmähliche Besserung der heutigen Missstände.

Am Sonntag Vormittag wurde dieses Traktandum weiter behandelt, in der Weise, daß je auf ein ganz kurzes Referat eine Diskussion einsegte. Die Referate selber behandelten eine oder mehrere von den letzten Jahr von Fr. Zehnder aufgestellten Thesen. Frau Sträuli-Knüsli referiert über die Ausbildungsmöglichkeiten, die Lohn- und Entlassungsbedingungen der Dienstboten. Fr. Schaffner betreut hauptsächlich die Thesen drei und vier, die die Verpflegungsbedingungen und die Arbeitszeit im Auge haben und kommt hierbei auf nicht allzu erbauliche Zustände zu reden. Da beide Referate in extenso in den „Frauenstrebungen“ erscheinen werden, verweise ich auf diese. In der Diskussion wirkt Fr. Zehnder die Frage nach der Ferienzeit der Mädchens auf, hauptsächlich nach den unfreiwilligen Ferien. Sie kann der Frau den Vorwurf nicht ersparen, daß sie unrichtig fakturiere, wenn sie dem Dienstmädchen während der ihm aufsotzten Ferien nur den Lohn, nicht aber auch eine Entschädigung für den Ausfall an Nahrung bezahle, die doch einen wesentlichen Bestandteil des Lohnes ausmacht. Fr. Schäfer macht die Anregung, es sollten Ferienkurse für Dienstmädchen veranstaltet werden, ohne natürlich angeben zu können, wer die Kosten zu bestreiten hätte.

(Schluß folgt.)

## Hebammen Achtung!

Die Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik J. Lehmann, nun A. Lehmann Sohn, Bern, macht eine

### Preisverteilung vom 15. Januar bis 15. Februar

Jede Hebammme, welche in diesem Zeitraum eine Bestellung einsendet, erhält einen Preis im Werte von Fr. 1.50. 639

Machen Sie einen Versuch mit meinem Cereal-Cacao, fabriziert nach Vorschrift von Herrn Dr. Geisser, Arzt in Bern. Dieser Cacao wurde im Ins-Spital und Zieger mit grossem Erfolg angewendet. Preis per Schachtel 95 Cts. franko. Das vielfach ärztlich empfohlene Kindermehl Lactogen von A. Lehmann Bern, wird von jedem Klode ertragen, macht keine fetten Kinder, ist knochen- und blutbildend und hat am meisten Nahrgehalt.

Hebammen des Kantons Aargau und Nachbarschaft seid so freundlich und bezieht Euren Bedarf in Binden aller Art und Verbandwatte etc beim Sanitätsgeschäft R. ANGST, AARAU



## Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnhens der Kinder.

Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Auflau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weißen Zahnen. Verhindert alle Zahnschmerzen und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2.—

Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker

WILLISAU 599

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

## Singer's hygienischer Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebaut, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenommenes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessengeschäften, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz, Bretzel- und Zwiebackfabrik

Ch. Singer, Basel

Hebammen erhalten Rabatt

## Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hafermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.

Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

Haferflocken, feinstes am Produkt. Paket von 500 Gramm à . . . 50 Cts.

Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . . 40 Cts. ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt. 642

## Räuber & Co., Interlaken

### Billige Preise

#### Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

## E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852

72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in Bruchbändern und Leibbinden

Alle Artikel für Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege 554

Hebammen Rabatt

### Landolt's

## Familienthee,

10 Schachteln Fr. 7.—

Recht engl. Wunderbalsam, ähnelt Balsamtröpfchen, per Dutzend Flaschen Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.

Aechtes Nürnberger Heils- und Wundpflaster, per Dutzend Dosen Fr. 2.50.

Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dutzend Flaschen Fr. 5.40.

Sendungen franko und Packung frei.

Apotheke G. Landolt, 572) Netstal, Glarus.

### Antivaricol-Kompressen

### Antivaricol-Salbe

Antivaricol-Elixir

findet die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der

### Krämpfader

sowie

Beingeschwüren

(offene Beine)

in allen Stadien.

Arztlich verordnet. Zu Spülungen verwendet. Hunderte von Dauerschreiber von Geheilten. Broschüren gratis und franko.

Hebammen 30 % Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

### Unentbehrlich

Familien für Reisende und TOURISTEN ist

### Golliez'

Pfeffermünz-Kamillengeist

(Marke: „2 Palmen“).

Resistet rasch alle Magenbeschwerden, Leibschmerzen, Ohnmachten und bildet zugleich ein erfrischend, antiseptisches Mundwasser.

In allen Apotheken zu haben in Flacon's à 1 u. 2 Fr. 638

# Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Zur gefl. Notiz! — Ueber mehrjähre Schwangerschaft. — Schweizerischer Hebammenverein: Eintritte. — Krankenfahrt. — Vereinsnachrichten: Sektionen Basel, Stadt, Bern, St. Gallen, Rheintal, Solothurn, Winterthur, Zürich. — An Kollegin X. — Erste Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Chur (Fortsetzung). — Anzeigen.

Sanitätsmagazin  
**G. Klöpfer, Bern**  
11 Schwanengasse 11.

Telephone Magazin 445

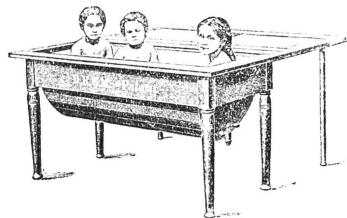
Billigste Bezugsquelle  
für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettgeschütteln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.  
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.  
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephone Fabrik u. Wohnung 620

Telephone 3251

„Salus“-  
**Leib-Binden**  
Anerkannt beste Leibbinden.  
Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.  
KARLSBAD 1908: Goldene M-daille und Ehrendiplom  
HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz  
PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or  
**O. SCHREIBER-VÖLMLY**  
2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephone Nr. 4979  
Bei der Gewerbeschule

## Tisch mit Badewanne „Progressa“



Verwendbar als:  
Ess-, Küchen-, Bügel- und Waschtisch, enthaltend eine Bade-Einrichtung für Kinder und Erwachsene, Waschtrog etc. etc.

Es ist das Kleinod der Familie.  
Verlangen Sie gefl. Prospekte von  
**C. Bösch-Egolf :: Zürich**  
Morgartenstrasse 12 618

## Weitauß die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schäffer, Universitätssprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, **Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 631

## Der schweiz. Hebammen-Kalender

pro 1911  
ist zu beziehen von

**R. Sauerländer & Co., Verlag, Aarau**  
oder **641**  
**Société suisse d'Edition, Lausanne**

Empfiehlt den Müttern das ärztlich erprobte und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht viel Geld, sondern sie hat mit bestmöglich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und besiegt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!  
Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

**FR. KAISER, St. Margrethen**  
— (Schweiz). — 602



## Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll Ueberraschende Erfolge

bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der

Lenkbare Geradehalter  
Weltpatentsystem Haas  
(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:  
**Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern.**  
Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!  
Prospekte zu Diensten

## Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen  
Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

## Sanitätsgeschäft M. SCHÄERER A.-G.

**Bern** Bubenbergplatz 13



**Lausanne** Rue Haldimand 3

**Pirma Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.**

**Für Hebammen Vorzugspreise!**

598 c

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

**Badener Haussalbe**  
bei Krampfadern, offenen Beinen  
per Dtzd. Fr. 3.60.

**Kinder - Wundsalbe**  
per Dtzd. Fr. 4.—  
von zahlreichen Hebammen mit  
grösstem Erfolge verwendet,  
empfiehlt 570  
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft  
**Zander in Baden** (Aarg.).



## DIALON

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundläufen, starken Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's DIA-CHYLON-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundläufen bewährt sich der Puder gleichfalls vorzüglich.“

595

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

In den Apotheken

## AXELROD'S KEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREI

ist das beste  
Kräftigungsmittel

für  
**Wöchnerinnen**

Aerztlich empfohlen.  
Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60

Erhältlich in Apotheken 633

## Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Bettunterlagestoffe

### Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen  
nach der ganzen Schweiz

**Sanitätsgeschäft**

der 630b

Internation. Verbandstoff-Fabrik

Neuhausen-Schaffhausen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben  
Goldschmid Baltensperger.)

Die empfehlenswerteste **Leibbinde** ist heute die

## Beier-**Leibbinde**

Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte **Leibbinde für Operierte** und nach dem **Wochenbett**; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkannter massen als eine

### Wohltat für die

### Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

**Frau A. M. Beier, Zürich I.**

Mühlebachstrasse 3.

(591)

— Verlangen Sie Prospekte. —

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

## Birmenstorfer Bitterwasser Quelle

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inn- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassers eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolg angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetterz, Hämmorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibssorgane etc.

**Wöchnerinnen besonders empfohlen.**

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und

grössern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 605

Max Zehnder in Birmenstorfer (Aarg.).



## Keine Hebammme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits-  
Kindernähr - Bwieback  
und  
Bwieback-Mehl

liefern zu lassen; wird franco zugesandt.  
Für Wöchnerinnen, Kinder und Kränke  
ist dieser Bwieback unentbehrlich. Höher  
Röhrgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich  
erprobt und bestens empfohlen. — Wo  
neine Ablagen, Verlandt von 2 Franken  
erhalten Rabatt.

Rob. Wyssling, Zwiebackbäckerei,  
Wetzikon (Kt. Zürich). 626

## Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr **Scott's Emulsion** absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass **Scott's Emulsion** dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile.

Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

**Scott's Emulsion** hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

609b

— Käuflich in allen Apotheken. —

**Scott & Bowne, Ltd.,**

Chiasso (Tessin).



Schutzmarke

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probe-  
flasche gratis und franco, und bitten, bei deren Bestellung  
auf die „Schweizer Hebammme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

**Es ist die Pflicht jeder Hebammme, ihren ganzen Einfluss** daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebammme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

632

**Lactagel**

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und be seitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

(II 280 X)

**„BERNA“ Hafer-Kindermehl**

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA“ enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA“ enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits - Keime und Krankheiten.

525

Erhältlich in Apotheken, Drogierien und Handlungen.

**Siebig's Fleisch Extract**  
Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.  
**OXO BOUILLON**  
Flüssig, sofort trinkfertig.  
1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers.

(II 280 X)

637

**Kleieextraktpräparate**

von **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und rauhe rissige Haut. Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogierien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich**.

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

624

# OVOMALTINE

**Wohlschmeckende Kraftnahrung**

**Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen, für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.**

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

**MALTOSAN**

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

**Glänzender Erfolg**

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Drogierien.

**Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte**

**D<sup>r</sup> A. WANDER A.-G., BERN.**

503



**NESTLE'S**

**Kindermehl**

**Altbewährte Kindernahrung**

**Grösster Verkauf der Welt**

**hors Concours Paris 1900**

**35 Ehren-Diplome**

**39 Gold-Medaillen**

**Mailand 1906: Grand Prix  
Höchste Auszeichnung**

Seit mehr als 35 Jahren von  
**ärztlichen Autoritäten**  
der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen  
gratis und franko durch

**Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey**  
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:

**NESTLE**

**zu verlangen!**



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss**,  
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern. 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschnmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächer und noch sehr junger Kinder ersetzt das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Übergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen. — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. **Dutot**, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiermit zu bezeugen, dass ich mit dem damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfohlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aufnahme gern genommen wird.

629

Dr. **Seiler**.



# **Galactina**

## **Kindermehl aus bester Alpenmilch**

— **Sleisch-, blut- und knochenbildend** —



**Die beste Kindernahrung der Gegenwart**

**22 Gold-Medaillen • 18 Grands Prix**

**→ 25-jähriger Erfolg ←**

**Kinderkrippe Winterthur** schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

**Prof. Dr. L. Concetti**, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhaus, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grösseren von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleineren von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

**Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probekästen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.**

**Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**